Schlussbericht Amphibienschutzaktion 2023

Rumensee und Schübelweiher in Küsnacht

Erdkröte am 24. März 2023.

Rahel Fierz, Küsnacht

Vorarbeiten

Als ich mir um den Jahreswechsel 2022-2023 die ersten Gedanken zur kommenden Amphibien-Wandersaison gemacht habe, war es extrem mild mit Rekordtemperaturen von maximalen 15.6°C an Silvester in Zürich (Quelle: Meteoschweiz). Was machen diese hohen Temperaturen mit den Amphibien? Werden sie dieses Jahr schon im Januar mit der Wanderung beginnen? Antworten auf diese Fragen konnten mir auch die Mitarbeiter der KARCH nicht geben.
Aus diesen Überlegungen bat ich den Strassenunterhalt Küsnacht dieses Jahr sicher früh genug bereit für die Wanderung zu sein. Deshalb war ab Mitte Januar schon alles vorbereitet, was auch von der Presse bemerkt wurde (siehe Fotos aus der ZSZ) und dies zu einem Zeitpunkt, als es (endlich) kalt wurde. Die Abteilung Sicherheit der Gemeinde Küsnacht erstellte in Folge Ende Januar eine vorübergehende Verkehrsanordnung "Sperrung für Amphibienschutz“.

Weil es dann doch noch einen Monat lang durchschnittlich kalt war, begann die Wanderung doch erst Mitte Februar. Die Sperrung der Weinmanngasse und der Zumikerstrasse dauerte vom 18. Februar 2023 bis 3. April jeweils von 18:00 Uhr bis 7:00 Uhr.

Mittwoch, 18. Januar 2023 | Nr. 14 | AZ 8021 Zürich | Fr. 4.30 | www.zsz.ch

Zürichsee-Zeitung

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

ANZEIGE
FREIES GYMNASIUM ZÜRICH
Die Privatschule fürs Leben
The monolingual and bilingual way at FGZ
www.fgz.ch

Erlenbach sucht neuen Chef
Gemeindeschreiber Daniel Keibach verlässt die Verwaltung.
5

Frösche auf Wanderschaft?
In Küsnacht stehen bereits Signaltafeln zur Wanderung der Amphibien.
7

Vor dem Start in die Rückrunde
Zivko Kostadinovic ersetzt im Tor des FCZ den verletzten Yanick Brecher.
27

Sind die Frösche wirklich jetzt schon unterwegs?

Amphibien-Tafeln in Küsnacht Es ist Januar und eisig kalt. Trotzdem wurden in Küsnacht bereits Tafeln aufgestellt, die auf die Amphibien-Wanderungen aufmerksam machen – so früh wie noch nie.

Wenn sie aus ihrem Winterschlaf erwachen, sind sie jeweils zu Tausenden unterwegs: Frösche, Kröten und Molche. Auch in Küsnacht. Bis etwa Ende April werden Strassen beim Schübelweiher und beim Rumensee für die Amphibien zu rege genutzten Querungspassagen. Aber stehen die Wanderungen der Tiere wirklich schon kurz bevor – in diesen eisigen Zeiten?

Denn Tatsache ist: Schon am vergangenen Montag wurde von Gemeindemitarbeitern an den neuralgischen Punkten die entsprechenden Warntafeln und Barrieren installiert – so früh wie nie zuvor. Normalerweise werden die Hinweisschilder erst im Februar montiert. Den Auftrag zur Installation hat Rahel Fierz erteilt. Sie ist seit drei Jahren die offizielle Amphibienbeauftragte in Küsnacht. «Zwar wandern derzeit noch keine Amphibien zu ihren Laichplätzen», sagt Fierz. «Aber da der bisherige Winter bis jetzt viel zu warm war, wollten wir einfach gewappnet sein und rasch reagieren können.»

Klimawandel hat Einfluss auf Wanderungen

Denn Nächte mit Temperaturen ab 5 Grad und feuchte Witterung seien für Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche ein Signal, sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern zu machen, meint Fierz.

In den vergangenen Wochen seien diese Voraussetzungen schon ein paar Mal erfüllt gewesen.

Beim Start der Wanderungen spiele zwar auch die Länge des Tages eine Rolle, aber in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten habe es – ausgelöst durch den Klimawandel – ohnehin immer mehr Verschiebungen in die Wintermonate gegeben. Habe man früher die ersten Amphibien-Wanderungen vorwiegend im März beobachten können, so hätten sich die Tiere in den letzten Jahren oft bereits im Februar auf den Weg zu ihren Laichplätzen gemacht.

Beobachtet werden solche Wanderungen in der Zürichsee-Region aber längst nicht nur in Küsnacht. Besonders bekannt sind insbesondere die Routen beim Horgner Bergweiher. Unter der Leitung von Naturschützerin Vreni Rothacher sind dort jedes Jahr viele freiwillige Helfer des Nachts mit Kübel und Taschenlampen bewehrt im Einsatz.

Zwar hat auch Rothacher die wärmeren Temperaturen der vergangenen Wochen wahrgenommen. «Da es jetzt aber wieder einen Kälteeinbruch gegeben hat, ist bis auf weiteres nicht mit Wanderungen zu rechnen», sagt sie bestimmt. Weil der Weiher in Horgen zudem leicht erhöht liege, werde man die Hinweisschilder wohl erst im März wieder aufstellen, sagt Rothacher.

Gesucht: Freiwillige Helferinnen und Helfer

In Küsnacht wird die Schliessung der Strassenbarrieren jeweils durch Freiwillige ausgeführt. Für den kommenden Einsatzplan im Februar stehen laut Fierz 20 Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Doch viele von ihnen seien betagt und stünden wahrscheinlich nicht mehr lange zur Verfügung, sagt Fierz. «Wir sind deshalb sehr froh, wenn sich neue Freiwillige bei uns melden.»

Thomas Münzel

Weinmanngasse nach Itschnach gesperrt ab Nr. 90 18.00–07.00

In Küsnacht wurden erste Schilder montiert, die auf die Amphibien-Wanderungen aufmerksam machen. Foto: Patrick Gutenberg

ANZEIGE
FDP Die Liberalen
Liste 3 am 12.2.2023
Zusammen sind wir Wirtschaft.
Dr. med. Reto Agosti
Ein Arzt aus der Praxis in den Kantonsrat: für ein erschwingliches und effizientes Gesundheitswesen mit weniger ärztlichen Regulierungen
reto-agosti.ch

ANZEIGE
Ihre Stimme im Bezirk!
Nina Fehr Düsel
wieder in den Kantonsrat
ninafehrduesel.ch
2 x auf Liste 1

Vorübergehende Verkehrsanordnung; Sperrung für Amphibienschutz

Die Weinmanngasse, im Bereich Schübelweiher, und die Zumikerstrasse, im Abschnitt Obere Bühl- bis Boglerenstrasse, werden infolge Amphibienwanderung wie folgt gesperrt:

ab 26. Januar 2023 bis ca. Ende April 2023, jeweils von 18.00 bis 07.00 Uhr

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958, gestützt auf dessen Art. 90 Ziff. 1, bestraft. Gegen diese Verkehrsanordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt Meilen Rekurs erhoben werden. Allfälligen Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

26. Januar 2023 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Der Strassenunterhalt Küsnacht war für die Installation der Absperrung verantwortlich. Der Zaun oberhalb des Schübelweihers entlang der Weinmanngasse wurde durch die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich Mitte Februar erstellt. Den Einsatzplan für die Schliessung und Öffnung der Strassensperren (Barrieren) habe ich als Koordinatorin des Amphibienschutz Küsnacht organisiert und am 1. Februar den Helferinnen und Helfer per Mail verschickt. In der Woche darauf haben alle Helferinnen und Helfer ihre Schlüssel für die Barrieren erhalten.

Der erste Grasfrosch der Saison (links, 24. Februar), ein weiterer Grasfrosch (19. März 2023).

Erdkröten am 19. März 2023.

Ehrenamtlicher Einsatz der Helfer

Für die Schliessung und Öffnung der Barrieren haben sich 20 bisherige und eine neue Helferin zur Verfügung gestellt. Eine neue Helfer-Familie hat sich auf Grund des Artikels in der ZSZ bei mir gemeldet und kam kurz vor der Wanderung ins Team dazu. Eine Helferin ist weggezogen und drei langjährige Helfer haben in diesem Jahr aus Altersgründen ihren Helfer-Rücktritt bekannt gegeben – vielen Dank für die langjährige Mithilfe!
Somit umfasste das Team 22 Personen oder Teams, die bereit waren sich für den Amphibienschutz freiwillig und ehrenamtlich einzusetzen. Vielen herzlichen Dank! Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer gäbe es kein Amphibienschutz.

Erdkröten am 19. März 2023.

Der Einsatzplan erstellte und verschickte ich im Voraus. Die Helferinnen und Helfer wurden von mir je nach persönlicher Präferenz per SMS, WhatsApp-Nachricht oder Mail an ihre Einsätze erinnert.

Bergmolch am 30. März 2023.

Zeit der Wanderung

Auch dieses Jahr war ich zu der Zeit, in der die Wanderung typischerweise beginnt, in den Sportferien. Doch wie schon die letzten Jahre beobachteten Marianne und Benno Lüthi, ob sich erste Amphibien zu den Gewässern bewegen. Vielen herzlichen Dank! Und am 18. Februar war es dann so weit, dass wir wieder mit Barrieren schliessen begannen.

Der 18. Februar war der dritte Tag in Folge, an dem die Tagesdurchschnittstemperatur über 5°C war (Quelle: Meteoschweiz). Etwas ungünstig war, dass die Signalisation noch verdeckt war, weil ich erst am Freitagabend den Strassendienst informiert habe, dass wir ab Samstag die Barrieren schliessen und so ein beim Rumensee parkiertes Auto eingeschlossen wurde.

Die Tage bis zum 24. Februar blieben mild und am 24. Februar gab es endlich auch etwas Regen. Dadurch waren schon viele Amphibien unterwegs (49 Erdkröten beim Rumensee und 10 Erdkröten, 2 Grasfrösche und ein Bergmolch beim Schübelweiher). Der Februar endete etwas kühler als es durchschnittlich um diese Zeit ist und so ging es im März weiter. Im März gab es zwei längere Niederschlagsperioden vom 8. bis am 14. März (mit Schnee am 11. März) und vom 24. bis am 31.

März bei mehrheitlich leicht überdurchschnittlichen Temperaturen. An drei solchen Tagen (14., 19. und 24. März) zählte ich in einer halben Stunde 92, 92 und 21 Tiere am Rumensee aber nur 5, 8 und 8 Tiere am Schübelweiher. Es waren fast ausschliesslich Erdkröten. Jeweils etwa 10 Tiere wurden im nicht gesperrten Teil der Strasse am Rumensee überfahren.

Getümmel am Rumensee (19. März 2023).

Obschon ich schon Ende März keine Tiere mehr antraf, wartete ich noch die beiden ersten Apriltage, während denen es regnete, ab, bevor ich die Wanderung als beendet betrachtete. Dieses Jahr war die Wanderung nach 43 Tagen abgeschlossen.

Rücken einer Erdkröte (19. März 2023).

Ende Februar wurde die Anfrage aus der Bevölkerung an mich herangetragen, ob es nicht möglich wäre, im Küsnachter Tobel bei einer Stelle mit wunderschönem Froschlaich einen Hinweis anzubringen, dass dieser nicht beschädigt wird. Ich reichte die Bitte an den Strassendienst weiter und innerhalb von 3 Tagen stand an der Stelle eine Informationstafel. Herzlichen Dank für die Anfrage, aber noch viel mehr für das unkomplizierte und rasche Erstellen und Aufstellen der Tafel!

Laich im Küsnachter Tobel (28. Februar) und Informationstafel daneben (3. März).

Populationsentwicklung

Am **Rumensee** wurden die wandernden Amphibien an sechs Abenden von Marianne und Benno Lüthi und mir gezählt. Die Zahlen bewegten sich im Rahmen der Vorjahre.

Laichballen im Flachwasser des Rumensees (2. März).

Laichschnüre von Erdkröten im Rumensee (22. März).

Laichballen von Grasfröschen und Laichschnüre von Erdkröten im Rumensee (22. März).

Am **Schübelweiher** zählten Lüthis sowie auch ich an 7 (2022: 6, 2021: 10, 2020: 16) verschiedenen Abenden wie viele Amphibien sich zum Zeitpunkt unseres Besuchs auf der Weinmanngasse befanden. Die Besuche machten wir in der Regel bei idealen Amphibienverhältnissen, das heisst bei Temperaturen über 5°C (und teilweise Regen). Bei unseren nächtlichen Rundgängen trafen wir insgesamt 27 (2022: 46, 2021: 25, 2020: 38) Erdkröten, 9 (2022: 53, 2021: 35, 2020: 51) Grasfrösche und einige Bergmolche an.
Mitte März hatte es einige wenige Grasfrosch-Laichballen im flachen Teil des Schübelweihers. Tiere habe ich dort allerdings nie beobachten können. Laich von Erdkröten habe ich auch keinen gesehen.

Wenige sichtbare Laichballen im Schübelweiher (2. März).

In diesem Jahr hatte es extrem wenige (sichtbare) Amphibien am Schübelweiher. Gründe für eine abnehmende Amphibienpopulation am Schübelweiher gibt es einige:

- Grosse Graureiher Population am Schübelweiher
- Einige trockene Wandersaisons bei denen Laichballen (im Abfluss oder im Flachwasser) vertrocknet sind
- Steigende Zahl roter Sumpfkrebse (mehr Infos im nächsten Abschnitt)
- Auftreten des Seefrosches (mehr Infos im übernächsten Abschnitt)

In Folge dieser Gründe ist die **Populationen der Erdkröten und Grasfrösche am Schübelweiher SEHR gefährdet.**

Graureiher auf Futtersuche im Schnee am 11. März (im Flachwasser beim Schübelweiher).

Steigende Zahl roter Sumpfkrebse

Im Oktober 2022 fand wie zuletzt im Jahr 2018 ein Sumpfkrebs-Monitoring in den beiden Gewässern Rumensee und Schübelweiher von Seiten der Fischerei und Jagdverwaltung statt. Im 2018 wurden innerhalb von 4 Tagen 96 rote Sumpfkrebse in Reusen gefangen. Am ersten Tag der Aktion im Oktober 2022 wurden über 700 Tiere gefangen! Total wurden in 7 Tagen fast 3000 rote Sumpfkrebse aus dem Schübelweiher entnommen. Rote Sumpfkrebse fressen unter anderem auch Amphibien und deren Laich. Wenn also die Sumpfkrebspopulation explodiert ist, hat sicher auch die Amphibienpopulation darunter gelitten.

Bild: https://www.neozoen.ch/html/krebs/krebs.htm, Erwin Jörg, dipl. Biologe SVU.

Als Massnahme zur Dezimierung des roten Sumpfkrebs werden Hechte und bei Verfügbarkeit Aale ausgesetzt. Hechte und Aale fressen auch Amphibien.

Hecht im Schübelweiher (22. März 2023)?

Auftreten des Seefrosches

Am 22. März entdeckte meine Tochter im Schübelweiher zwei riesige Frösche. Zum Glück konnte ich sie fotografieren und mir anschliessend durch den Amphibienexperten Niklaus Peyer bestätigen lassen, dass das Seefrösche sind.

Seefrösche im Schübelweiher am 21. März 2023.

Infos über den Seefrosch von der Webseite der KARCH (https://www.infofauna.ch/de/beratungsstellen/ amphibien-karch/die-amphibien/arten/nicht-einheimische-amphibienarten#gsc.tab=0): «Der Seefrosch … wurde in die Schweiz eingeschleppt und gilt als invasive Art. Der Seefrosch wurde für die Forschung und für die Herstellung von Froschschenkeln in die Schweiz eingeführt. Es kam oft vor, dass einzelne Individuen oder ganze Lieferungen dieser Art entwichen und lebensfähige Populationen bilden konnten. Vor allem in der Romandie ist der Seefrosch weit verbreitet und gefährdet dort die einheimischen Arten.» Weitere Infos von der Webseite des Froschnetz (https://www.froschnetz.ch/arten/seefrosch.php): «Seine Ausbreitung hat vor allem auf seine Verwandten Grünfrösche, den Kleinen Wasserfrosch und den Teichfrosch negative Auswirkungen. Er wird diesen zur Gefahr, da er sich gelegentlich von kleineren Fröschen ernährt, v.a. wenn Nahrungsmangel herrscht.»

Späte Grasfrösche (24. März 2023).

Zeit nach der Wanderung

Am 23. März war ich vom Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht (NVVK) eingeladen einen Vortrag über Amphibien zu halten. Zu meiner Freude kamen mir dabei auch ein paar Helferinnen und Helfer zuhören.

Schon seit einiger Zeit geisterte in meinen Gedanken der Wunsch herum, wieder einmal alle Amphibienhelfer und -helferinnen zu einem Apéro einzuladen. Einige der Helferinnen und Helfer kenne ich nur vom schriftlichen oder telefonischen Austausch, daher wäre es nicht nur für die Helfenden schön eine kleine Anerkennung für ihre Arbeit zu bekommen, sondern auch für mich, um diese Menschen einmal persönlich kennenzulernen.
Die Anfrage bei der Gemeinde für die Finanzierung einen solchen Apéros wurde prompt positiv beantwortet. So konnten wir (ca. 20 Amphibienhelferinnen und -helfer und Christian Arber, Projektleiter Energie und Umwelt der Gemeinde Küsnacht) uns am 14. Juni bei schönstem

Sommerwetter im Innenhof des Alters- und Gesundheitszentrums Tägerhalde bei einem feinen Apéro treffen, kennenlernen und austauschen.
Vielen herzlichen Dank an die Gemeinde Küsnacht für den tollen Apéro, den wir alle genossen haben!

Es kommt mir manchmal vor, als wüssten die Feuersalamander, dass ich mich um Amphibien kümmere. Auf den folgenden Bildern sieht man eine Auswahl der verschiedenen Feuersalamander, die ich in diesem Jahr bei uns im Garten entdeckt habe.

Feuersalamander am 13. April (oben links), 3. Oktober (oben rechts), 26. September (Mitte links), 14. September (Mitte rechts), 13. September (unten links und Mitte) und 1. Oktober (unten rechts).

Dank

Vielen Dank an Marianne und Benno Lüthi, die mich auch in diesem Jahr tatkräftig unterstützen, die für mich, während meiner Ferien, den Anfang der Wanderung genau beobachteten und die während der Wanderung Kontrollen und Zählungen machten.
Auch einen ganz herzlichen Dank gilt allen Helfern (siehe Anhang), dem ganzen Team des Strassendienstes der Gemeinde Küsnacht, der Abteilung Planung der Gemeinde Küsnacht und den Mitarbeitern der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, die den Amphibienschutz in Küsnacht seit vielen Jahren unterstützen.

Amphibienschutz Küsnacht:
Rahel Fierz, Felseneggstrasse 10, 8700 Küsnacht, 044 910 52 95 oder 079 509 30 12, rahel@fierz.ch

Dieser Bericht geht an:

- alle Helferinnen und Helfer
- Abteilungen Planung, Tiefbau und Sicherheit der Gemeinde Küsnacht
- Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht (NVVK)
- Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich
- KARCH (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz)

Anhang:

- Helferliste
- Einsatzplan
- Zeitungsartikel

Küsnacht, 11.11.2023